

## POSITIONSPAPIER DER



Wir sind eine Gruppe von ausgebildeten und angehenden Fachpersonen der schul- und familienergänzenden Kinderbetreuung, das heisst Fachpersonen aus Kitas, Horten und Tagesschulen. Wir organisieren uns und kämpfen für mehr Wertschätzung, gute Arbeitsbedingungen, sichergestellte Betreuungsqualität und für eine öffentlich finanzierte Kinderbetreuung.

Dieses Positionspapier verdeutlicht die Dringlichkeit einer Organisation von Kinderbetreuungspersonen. Es beleuchtet die aktuellen Rahmenbedingungen und damit zusammenhängend die Schwierigkeiten in der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung. Daraus entstehende Belastungen für das Personal werden benannt und sind Ausgangslage und Basis für unseren Aktivismus. Gleichzeitig sollen die Umstände und deren Analyse an Aussenstehende und Interessierte vermittelt werden. Im letzten Abschnitt dieses Positionspapiers werden unsere Forderungen aufgezeigt. Das Positionspapier wurde im Jahr 2024 von den Mitgliedern der Trotzphase überarbeitet, diskutiert und verabschiedet.

### MISSTÄNDE IN DER PROFESSIONELLEN KINDERBETREUUNG

Gemäss dem gesetzlichen Auftrag müssen Kindertageseinrichtungen gleich mehrere Funktionen erfüllen. Sie sollen zur Bildungsförderung und Persönlichkeitsentwicklung von Kindern beitragen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen, sowie Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen. Von Gesellschaft und Politik wird die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung zunehmend als professionelle Bildungsinstitution wahrgenommen. Diese Aufgabe ist gesellschaftlich notwendig und sinnvoll. Die quantitativen und qualitativen Ansprüche sind gestiegen und bedeuten eine enorme Steigerung der Belastungssituationen

für die Mitarbeitende. Während die fachlichen Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte und Einrichtungen kontinuierlich zunehmen, werden die finanziellen, personellen und strukturellen Rahmenbedingungen hingegen verschlechtert. Aktuell müssen sich Institutionen der frühkindlichen Bildung und Betreuung (Kitas) lediglich an die niedrigen kantonalen Richtlinien halten. Im Kanton Zürich bedeutet dies einen Betreuungsschlüssel von zwölf Kindern<sup>1</sup> zu zwei Betreuungspersonen. Lediglich eine von diesen zwei Betreuungspersonen benötigt eine pädagogische Ausbildung<sup>2</sup>. In der schulergänzenden Betreuung (Horte und Tagesschulen) gilt ein Betreuungsschlüssel von einer ausgebildeten Fachperson auf elf Kinder. Bei mehr als elf Kindern kann eine weitere Betreuungsperson ohne pädagogische Ausbildung (Betreuungsassistenz) eingesetzt werden<sup>3</sup>. Diese Vorgaben sind unzureichend und verunmöglichen eine pädagogisch wertvolle Arbeit.

Im Gegensatz zu Tagesschulen und Horten sind Kitas mehrheitlich in der Privatwirtschaft angesiedelt. Dadurch entsteht ein Konkurrenzverhalten auf dem Markt, was gewinnorientierte Kitaketten begünstigt und kleinere Kitas in Existenz Not bringt. Das Resultat ist eine chronische Unterfinanzierung des Kita-Systems. Die Beiträge der Eltern sind nicht ausreichend, um die Kosten für genügend qualifiziertes Betreuungspersonal zu decken. Die Tatsache, dass Eltern den Grossteil der Betreuungskosten tragen, wirkt sich negativ auf die Chancengerechtigkeit aus. Ein öffentlich finanzierter Zugang zu Kitaplätzen, für alle würde zur geschlechtsspezifischen und bildungsspezifischen Gleichstellung beitragen.

Jedoch ist professionelle Betreuung auch ohne Profitzwang schwierig. In der schulergänzenden Betreuung, den Horten und Tagesschulen, zeichnet sich ein klarer Abbau von Ressourcen ab und seit der Einführung von Tagesschulen haben sich die Arbeitsbedingungen weiter verschlechtert. Gespart wird vor allem beim Kostenfaktor Personal, was verheerende Auswirkungen hat, nicht nur für Betreuungspersonen, sondern auch für die Kinder.

---

1) Kinder unter 18 Monaten werden hierbei als 1.5 Plätze gezählt

2) § 18d Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) Kanton Zürich

3) § 30e Volksschulgesetz (VSG) Kanton Zürich

Aufgrund dieser prekären Arbeitsbedingungen herrscht eine besorgniserregende Fluktuation in der schul- und familienergänzenden Kinderbetreuung. Dies wirkt sich negativ auf die Konstanz der Betreuungspersonen aus. Die Beziehungsstabilität zwischen Kindern und Betreuungspersonen ist dadurch nicht gegeben. Verlässliche, verfügbare und vertraute Bezugspersonen sind elementar für die kindliche Entwicklung. Durch den aktuellen Fachkräftemangel herrscht ein Notstand in der Kinderbetreuung und der Druck auf die Politik ist gestiegen. Der politische Wille zur Veränderung ist jedoch nicht spürbar und unsere Forderungen werden nicht ernstgenommen.

Hinzu kommt die Feminisierung unseres Berufs. Das heisst, dass der Frau im bürgerlichen Ideal eine angeborene Mütterlichkeit zugesprochen wird. Sie soll sich natürlich, ausschliesslich und unbezahlt um Kinder und Haushalt kümmern. Diesem Umstand ist es unter anderem geschuldet, dass ein sehr hoher Anteil an FINTA (Frauen, intergeschlechtliche, nichtbinäre, trans- und agender Personen) in der familienergänzenden Betreuung und frühen Bildung unter prekären und emotional belastenden Bedingungen arbeitet.

Unterfinanzierung und Feminisierung bringen eine Abwertung und Ausbeutung von Betreuungspersonen mit sich. Die Folgen sind ständige Krankheitsausfälle bis hin zu Burnouts und Berufsaussteigende ohne Ende und folglich Fachkräftemangel. Das darf nicht sein! Wir stellen uns gegen diese Entwicklungen und kämpfen für gute Arbeits- und Betreuungsbedingungen!

## WIR FORDERN...

...eine öffentliche Finanzierung der familienergänzenden Kinderbetreuung, sodass sie für alle unentgeltlich zugänglich ist.

... einen Betreuungsschlüssel, der es möglich macht, auf die individuellen Bedürfnisse aller Kinder einzugehen. In diesen Schlüssel ist zwingend nur ausgebildetes Personal zu zählen und er soll ausschliesslich für die direkte pädagogische Arbeit geltend sein.

... übersichtliche Gruppengrössen, die einen pädagogisch wertvollen Umgang mit Kindern erlauben.

... den Einsatz von Fachpersonen, deren Ausbildungsniveaus und Erfahrungsjahre dem jeweiligen Aufgabenbereich gerecht werden.

... mehr Weiterbildungsmöglichkeiten für den Kinderbetreuungsbereich.

... eine Entlohnung, die es möglich macht, ein unabhängiges und gutes Leben zu führen sowie eine ansprechende Lohnentwicklung und einen fair ausgehandelten GAV mit Einbezug von uns Fachpersonen.

... eine Aufsichtsbehörde, welche regelmässig und ohne Vorankündigung die Qualität der Kitas, Horte und Tagesschulen sowie deren Arbeitsbedingungen überprüft und allenfalls über sanktionierende Massnahmen verfügt.

## UNSER AKTIVISMUS

Wir organisieren uns, mobilisieren andere Kinderbetreuer:innen und setzen uns mit den politischen Rahmenbedingungen der Kinderbetreuung auseinander.

Durch Aktionen und über mediale Kanäle machen wir die Öffentlichkeit auf unsere Forderungen und aktuelle Probleme in der Branche aufmerksam. Gemeinsam bringen wir diese auf die Strasse.

Wir nehmen an Veranstaltungen und politischen Gremien teil und tragen unsere Positionen in Diskussionsrunden.

Wir vernetzen und solidarisieren uns mit Gruppen/Organisationen/Personen aus den Themenfeldern Care-Arbeit, Feminismus, Bildungspolitik, Arbeitskampf und Kapitalismuskritik.

## KURZ GESAGT: WIR TROTZEN!